



Netzwerk „Frauen in der Geschichte der Gartenkultur“

Ziel und Zweck

Das Netzwerk „Frauen in der Geschichte der Gartenkultur“ stellt einen locker assoziierten, offenen Kreis von mittlerweile rund 300 Personen vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum wie auch aus weiteren europäischen Ländern und selbst aus den USA, Japan und Israel dar. Zweck des Netzwerks ist es, das Wirken von Frauen in der Geschichte der Gartenkultur und der Landschaftsgestaltung sichtbarer zu machen und Gartenthemen aus der Geschlechterperspektive zu betrachten. Dabei wird der interdisziplinäre Austausch vor allem zwischen der Landschafts- und Freiraumplanung und den Kunst- und Kulturwissenschaften praktiziert und voran getrieben. Fachleute aus Architektur, Gartenbau, Landwirtschaft und Biologie, Soziologie und Pädagogik, aus den Literatur- und Musikwissenschaften sind ebenfalls Mitglieder im Netzwerk. Jährliche Tagungen mit bemerkenswerten Exkursionszielen bieten ein hierarchie-freies Forum für fachlichen und persönlichen Austausch. Unter regional-thematischen Blickwinkeln werden diese Treffen jeweils aus dem Netzwerk heraus organisiert, unterstützt von den „Netzwerkknoten-Frauen“. Interessierte sind auf den Tagungen und im Netzwerk herzlich willkommen!

Entwicklung, Beteiligte und Themen

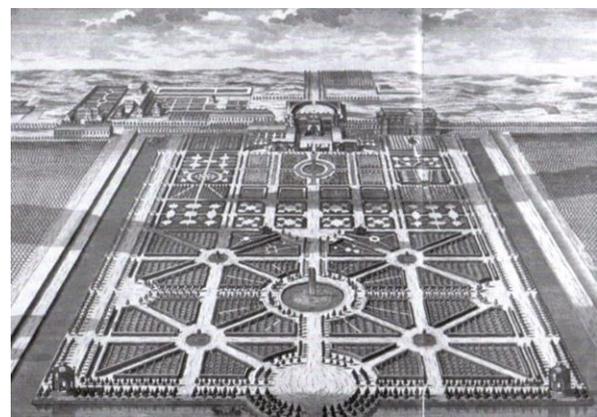
Das Netzwerk ging aus dem Arbeitskreis „Frauen in der Geschichte der Gartenkultur“ hervor, Ende der 1990-Jahre initiiert von der Kunsthistorikerin Dr. Gerlinde Volland. 1999 lud sie zur 1. Tagung an das Oberstufenkolleg der Universität Bielefeld ein. Die 2. Tagung richteten 2000 die Mitbegründerinnen des Arbeitskreises, Roswitha Kirsch-Stracke und Petra Widmer, am Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltentwicklung der Universität Hannover aus.

Das große Interesse an einem regelmäßigen Informationsaustausch über „Frauen in der Geschichte der Gartenkultur“ führte 2002 zur 3. Tagung an der Universität Kassel; Einladende waren Prof. Dr. Maria Spithöver und Heidrun Hubenthal vom Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung. Die 4. Tagung, erstmals mit einem Rahmenthema benannt, folgte im Frühjahr 2003 an der agrarwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen, ausgerichtet von Prof. Dr. Heide Inhetveen: „Frauen und Hortikultur“. Nach dem 4. Treffen beschlossen die bisherigen Organisatorinnen, die „Arbeitsgruppe“ ihrem Charakter entsprechend in „Netzwerk“ umzubenennen.

2004 traf man sich unter dem Thema „Frauen und Blumen“ zur 5. Tagung in Bad Nauheim, wohin Sabine Kübler, Leiterin des Rosenmuseums Steinfurth, eingeladen hatte. 2005 fand die 6. Tagung am Institut für Kunstpädagogik der Justus-Liebig-Universität Gießen bei Prof. Dr. Ellen Spickernagel unter dem Titel „KunstGarten Kunst“ statt. Das 7. Treffen 2006 in Hamburg zeigte „WasserOrte – Spiegelungen“. Die Journalistin Karin von Behr richtete die Veranstaltung in Kooperation mit Prof. Dr. Hermann Hipp am Kunsthistorischen Seminar der Universität Hamburg und mit Prof. Christiane Sörensen vom Fachgebiet Landschaftsarchitektur der HafenCityUniversität Hamburg aus. „Rückzug und Aufbruch – Frauen und Gärten in der Großstadt“ war das Thema der 8. Tagung 2007 in Berlin, organisiert von Kirsten Plathof, Pädagogin und Gärtnermeisterin der Max-Liebermann-Gesellschaft.



Kurfürstin Sophie von Hannover
(1630-1714)





Auf Einladung von Prof. Dr. Erika Schmidt und Dr. Inken Formann, Institut für Landschaftsarchitektur der Technischen Universität Dresden, ging es 2008 bei der 9. Tagung um die „Kritische Betrachtung der Quellenlage: Zum Anteil von Frauen an der Gartenkultur: vermutet, behauptet, belegbar?“ Die 10. Tagung, „Ländliche Gärten und ihre Meisterinnen“, richtete Prof. Dr. Heide Inhetveen 2009 in Sulzbürg als Jubiläumsveranstaltung aus.

Dr. Angela Pfennig organisierte die 11. Tagung 2010 in Stralsund zum Thema „Neuland unterm Pflug – das gartenkulturelle Wirken von Frauen im Ostseeraum“. 2011 fand die 12. Tagung, „Der Blick in die Landschaft“ an der Fakultät für Architektur und Landschaft der Leibniz Universität Hannover statt, organisiert von Roswitha Kirsch-Stracke und der Freiraumplanerinnen-Gruppe Hannover in Kooperation mit gender_archland, dem Forum für Gender-Kompetenz in Architektur Landschaft Planung. Zur „Spurensuche in der Mark“ animierte 2012 die 13. Tagung mit dem Untertitel „Architektur, Botanik, Naturschutz und Gärtnern zwischen Stadt und Land“, durchgeführt von Regine Auster, Haus der Natur in Potsdam, zusammen mit den Berlinerinnen Christiane Droste, UrbanPlus Droste & Partner, Landschaftsplanerin Ria Rohner und Susanne Yacoub, Landschaftsarchitektur+Video.

Die 14. Tagung führte erstmals ins Ausland: Dr. Doris Damyancovic, Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur der Universität für Bodenkultur in Wien, lud 2013 zur Tagung „Urbanes Gärtnern von und mit Frauen“ ein. 2014 fand die 15. Tagung, „Pflanzenproduktion aus Frauenhand – Frauen in Praxis, Lehre und Forschung des Gartenbaus und der Pflanzenzucht“, an der Fachhochschule Erfurt statt, ausgerichtet von Prof. Dr. Doris Gstach, Fakultät Architektur und Stadtplanung. 2015 lud Beate Brucksch vom städtischen Grünflächenamt nach Trier zur 16. Tagung unter dem Titel „Lein, Wein und mehr“ ein, „Spaziergang durch 2000 Jahre Landschaftskultur“.

2016 traf sich das Netzwerk zum 17. Mal und erstmals in der Schweiz; die Tagung wurde organisiert von Judith Rohrer und Silvia Steeb, Fachstelle Gartendenkmalpflege der Stadt Zürich, das Thema lautete: „Fachfrauen und ihre Beiträge zur qualitätsvollen Gestaltung des öffentlichen Freiraums“. Bei der 18. Tagung ging es 2017 mit Sabine Freifrau von Süsskind auf Schloss Dennenlohe um „Markgräfinnen und Gräfinnen in Franken – starke Frauen gestalten“. Imma Schmidt lud 2018 ein zur 19. Tagung auf die Landesgartenschau nach Bad Iburg, Thema: „Gärten, Landschaft und Gesundheit“. Ann-Christin Neugebauer und ihr Team organisierten 2019 die 20. Tagung: „Freiräume – Frauenräume? Freiraumentwicklung in der Metropole Hamburg“. Coronabedingt musste die Tagung „Frauen in der Frankfurter Gartenkultur – Es gibt nicht nur die Merian...“ 2020 wie auch 2021 ausfallen, vorbereitet von den Frankfurterinnen Ilse Henning, Rosemarie Kärcher und Sabine Kübler. 2022 lud Kristine Mayer zu einer „Netzwerkstatt in den Hunsrück“ ein. 2023 entfiel ein Treffen. Die 21. Netzwerktagung Tagung 2024 richtet Prof. Dr. Inken Formann in Hannover aus.

Für die kommenden Jahre bietet das Netzwerk potenziellen Ausrichterinnen die Möglichkeit, sich mit ihren Schwerpunkten zu präsentieren.

Weitere Informationen und Kontakt

Die Vorträge der Tagungen in Hannover (2000), Kassel, Göttingen und Dennenlohe sind als eigene Berichtbände veröffentlicht. Andere Tagungsbeiträge sowie Tagungsberichte sind in den Zeitschriften „Die Gartenkunst“, „Stadt und Grün“ oder „ZOLL+“ erschienen.

Die Internetseite des Netzwerks informiert in Kurzform:

[www.gartenlinksammlung.de/
netzwerk_frauen.htm](http://www.gartenlinksammlung.de/netzwerk_frauen.htm).

Wenn Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse in den zentralen Verteiler des Netzwerks aufnehmen lassen, geht Ihnen frühzeitig die Einladung zur nächsten Tagung zu.

Adressverwaltung:
Beate.Ahr@gmx.de

Kirsch-Stracke, Januar 2024

